



# Tierrechte Ahrensburg Newsletter Mai 2021

## Niedersachsen untersagt Rindertransport nach Marokko

### **Am 10. Mai schien es endlich geschafft:**

Nach endlosen, heftigen Protesten von Tierschützern (ein Mitglied unseres Vereins an vorderster Front!) reagiert die Landwirtschaftsministerin Niedersachsens Barbara Otte-Kinast (CDU) und untersagt die Abfertigung des Transports von 270 Zuchtrindern von Aurich nach Marokko. Das Ministerium begründet diesen Schritt damit, dass bei Transport und Schlachtung außerhalb der EU Tierschutzmindeststandards nicht gewährleistet sind.

Aurich ist seit Langem Drehscheibe des lukrativen Geschäfts mit sog. Zuchtrindern nach Afrika. Da eine ganze Reihe von Bundesländern bereits die Ausfuhr der Rinder nicht mehr genehmigt (darunter Bayern), bedienen sich die Händler nun dieses Schlupflochs. So wurden kürzlich 32 tragende Rinder aus Bayern nach Niedersachsen gefahren (ca. 1000km!), um dann weiter nach Afrika transportiert zu werden. Dies widerspricht der Maßgabe, Transporte so kurz wie möglich zu gestalten.



Es geht einerseits um den Transport der Tiere, der häufig eine sehr große Quälerei bedeutet. Eigentlich ist er durch die europäische Transportverordnung geregelt, welche die Belastungen gering halten soll. Diese werden aber nie wirklich eingehalten. Eisige Temperaturen auf dem Weg nach Russland und Usbekistan, unerträgliche Hitze in den afrikanischen Ländern, Enge, Durst und Hunger auf den Transportern, nicht eingehaltene

Ruhe- und Umladezeiten machen den Transport zur Hölle. Noch grauenhafter geht es auf den Schiffen zu, mit denen die Tiere über das Meer transportiert werden.

Es geht andererseits auch und vor allem darum, was die Tiere bei Ankunft im Zielort erwartet. Sowie die Rinder die Grenzen Europas überquert haben, unterstehen sie nicht mehr dem Tierschutzrecht der EU. Die Rinder, die angeblich dem Aufbau eines Zuchtprogramms dienen, werden überwiegend geschlachtet, und zwar in der ortsüblichen Weise: betäubungsloses Schächten. Dies ist eine grauenhafte Tierquälerei (genauere Beschreibungen möchte ich dem Leser ersparen).

Der Verkauf von trächtigen Rindern in sog. Drittstaaten ist ein Riesengeschäft. Allein 2020 waren es 41.800 Tiere (je Rind etwa 1.000€). Dass dieses Geschäft so floriert, hat mit dem Wesen unserer Agrarpolitik zu tun, die auf Überproduktion und Export ausgerichtet ist. Viele Tierschutz- und Umweltprobleme ließen sich in Deutschland reduzieren, wenn nicht Masse und Niedrigpreise sondern Qualität, Nachhaltigkeit und Verantwortung im Fokus wären.

**Und jetzt? Der Rinderhändler Uwe Lindena in Aurich hat nach dem Erlass der Landwirtschaftsministerin das zuständige Gericht angerufen, das der Klage entsprochen hat. Die Auseinandersetzung geht weiter –**

**der Rindertransport ist wahrscheinlich schon abgefertigt und auf dem Weg nach Marokko!**

Übrigens: seit Februar liegt eine Entschließung des Bundesrates vor, die den Bund auffordert, ein Verbot der Beförderung von Tieren in Drittstaaten, in denen die Einhaltung des Tierschutzes nicht gewährleistet ist, zu erlassen. Bisher ist aber nichts geschehen.

**Grüne und Linke nehmen Ausstiegsplan aus dem Tierversuch in ihre Wahlprogramme auf**



Die Gemeinschaftskampagne „Ausstieg aus dem Tierversuch. JETZT!“ bringt erste Erfolge. Der Ausstiegsplan hat es in das Wahlprogramm der Grünen geschafft. Auf Seite 28 liest sich dort: „Wir streben die weitere konsequente Reduktion von Tierversuchen in der Wissenschaft an und wollen Tierversuche mit einer klaren Ausstiegsstrategie und innovativen Forschungsmethoden schnellstmöglich überflüssig machen.“ Auch die Linken haben sich den Ausstieg auf die Fahne geschrieben. In ihrem Wahlprogramm heißt es dazu „Wir wollen einen rechtlich bindenden Ausstiegsplan verabschieden.“

Quelle: MENSCHEN FÜR TIERRECHTE – BUNDESVERBAND DER TIERVERSUCHSGEGENER - Newsletter 7.5.2021

## **Illelagen Welpenhandel stoppen**

Es gibt eine aktuelle Online-Aktion der Tierschutzorganisation Vier-Pfoten, mit der Frau Klöckner aufgefordert wird, die Machenschaften der Welpenmafia zu stoppen.

Unterstützen Sie diese Petition. Fordern Sie die Bundesregierung zum Handeln auf!  
Es werden 150 000 Unterschriften benötigt.



[Illegalen Welpenhandel stoppen! | Vier Pfoten \(four-paws.org\)](https://www.vier-pfoten.org/)



**Tierrechte Ahrensburg e.V.**  
Postfach 1452  
22904 Ahrensburg